

Maschinell hygienisch sauber wischen

Groß auf kleinen Flächen

Ab einer Fläche von 80 Quadratmetern rechnet sich der Einsatz des kleinen Scheuersaugautomaten. Seine Konstruktion ermöglicht es, dass er nahezu über den Boden schwebt und fast ohne Kraftaufwand bedient werden kann. Zum Beispiel in einer Rehabilitationsklinik in Bad Dürkheim.

Der patentierte i-Mop XL von Kenter vereint die Flexibilität, Leichtigkeit und Barrierefreiheit eines Mopps mit der Flächenleistung und der Reinigungsqualität einer professionellen Scheuersaugmaschine. Nach einer Entwicklungszeit von einigen Jahren, bei der viel Wissen und Anregungen aus der Praxis eingeflossen sind, hat der Scheuersaugautomat mit einer Arbeitsbreite von 46 Zentimetern jetzt die Serienreife erreicht.

„Wir begleiten die Entstehungsgeschichte dieser Reinigungsmaschine schon seit einiger Zeit“, berichtet Udo Weißmantel, Geschäftsführer von Klüh Clinic Service. Das Gebäudedienstleistungsunternehmen aus Düsseldorf sieht aus Kostengründen schon lange die Notwendigkeit, handgeführte Maschinen für die zweistufige Reinigung in seinen Objekten einzusetzen, die vor allem auf kleinen Flächen beste und schnelle Ergebnisse erzielen, ohne Abstriche bei der Qualität zu machen. Das Warten hat sich gelohnt. „Wir sind von der Reinigungsleistung des Nassschrubbautomaten mittlerweile so überzeugt, dass wir bundesweit um die 150 Geräte und davon allein im Klinikumfeld um die 25 Maschinen einsetzen.“

„Klein, handlich und einfach zu bedienen“

In der Regel ist es auch heute noch so, dass in Objekten 70 Prozent aller Oberflächen im einstufigen Wischverfahren



Klüh-Mitarbeiterin Saydam Muenevver weiß den i-Mop XL im Schwimmbad der Median Park-Klinik Bad Dürkheim zu schätzen.

manuell gereinigt werden. Das ist nicht nur arbeitsintensiv, sondern führt in der Regel auch zu keinem zufrieden stellenden Ergebnis. Reklamationen der Kunden sind programmiert. Dieser Nassschrubbautomat ist klein, handlich und einfach zu bedienen.



Vor allem in engen Bereichen spielt der bewegliche Nassschrubbautomat seine Stärken aus.



Das Gerät kann auch in Randbereichen unter Schränken eingesetzt werden.

Bilder: Michaela Heider-Peschel

Neueste Batterietechnologie sorgt für eine ausreichende Ladekapazität und damit Einsatzzeiten“, fasst Udo Weißmantel die Vorteile zusammen. „Er kommt unter Tische, Stühle, Theken und Schränke und kann für die Grund-, Zwischen- und die tägliche Unterhaltsreinigung eingesetzt werden.“ Der äußerst bewegliche i-Mop XL habe sich beispielsweise auch bei der Unterhaltsreinigung der Filialen einer Steak-Restaurantkette bewährt. Die gefliesten Böden im Thekenbereich werden maschinell geschrubbt. Anschließend präsentieren sie sich in hygienisch sauberem Zustand.

„Die Automaten unterstützen unsere Objektleiter bei ihren vielfältigen Aufgaben vor Ort“, verdeutlicht Udo Weißmantel. „Einfach mit dem Auto transportiert, sorgen sie auf kleinen Flächen innerhalb kürzester Zeit für sehr gute Reinigungsergebnisse.“

Der i-Mop XL ist bei Klüh mittlerweile ein fester Bestandteil der Angebotspräsentation und eine Lösung von vielen für den ständig steigenden Kostendruck. Das Dienstleistungsunternehmen ist davon überzeugt, dass die ausgereifte Maschinenteknologie hilft, hohe Leistungsvorgaben umzusetzen – bei Investitionskosten, die sich schnell amortisieren.

Der Name i-Mop steht bei Kenter für innovatives beziehungsweise intelligentes Wischen. Ohne Akku wiegt die Maschine 17,5 Kilo-



Passend zum i-Mop XL ist ein Fahrwagen erhältlich.

gramm, mit Akku 21,5 Kilogramm. Sie kann auch von zierlichen Reinigungskräften in das nächste Stockwerk getragen werden. Ein Bürstdruck von 22,5 Kilogramm und mehr als 300 Bürst-

Anzeige



Foto: nora systems GmbH



Foto: Tobias Hein

KAUTSCHUKBÖDEN GEEIGNET FÜR RISIKOBEREICHE

Bodenbeläge aus Kautschuk von nora systems lassen sich nicht nur leicht reinigen, sondern auch vollständig desinfizieren und sind somit für den Einsatz in Risikobereichen geeignet, in denen eine regelmäßige Flächendesinfektion erforderlich ist. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Untersuchung, die am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene der Universität Marburg durchgeführt wurde. Die Tests ergaben für alle vier getesteten Kautschuk-Beläge nach der Flächendesinfektion eine hohe Reduktion der eingesetzten Keime von 5,1 bis 6,5 log₁₀-Stufen. Dies gilt für alle Verlegevarianten. Besonders positiv beurteilten die Wissenschaftler die Stoß an Stoß-Verlegung, da diese durch den Wegfall von Fugen auch langfristig einen hohen Hygienestandard bietet.

nora[®]

Nähere Informationen zu den nora Pads gibt es hier:
www.nora.com/de



Im Fahrwagen kann der Nassschrubbautomat auch geladen werden. Je nach Bodenbelag liegt die Flächenleistung bei 1.200 bis 1.500 Quadratmetern pro Stunde mit einem Akkusatz.

Bilder: Michaela Heider-Peschel.



Ziehen in der Median Park-Klinik Bad Dürkheim an einem Strang (v.li.): Udo Weißmantel, Jürgen Gilbert (beide Klüh), Christian Scholz, Ernst Heuberger (beide Kenter) und Saydam Muenevver (Klüh).

umdrehungen in der Minute verantworten die sehr gute Reinigungsleistung. „Je nach Bodenbelag liegt die Flächenleistung bei 1.200 bis 1.500 Quadratmetern pro Stunde mit einem Akkusatz“, berichtet Ernst Heuberger, Key-Account-Manager i-Mop bei Kenter. „Wir empfehlen einen zweiten Batteriesatz, um noch flexibler im Reinigungsalltag zu sein.“ Die Verkehrssicherheit im Arbeitseinsatz sei jederzeit gewährleistet, da die Schmutzflotte sofort rückhaltlos aufgesaugt werde.

„Hohe Flexibilität im Alltag“

Aufgrund seiner kompakten Abmessungen kann der Automat praktisch überall abgestellt werden. Ladegerät und Akku können separat gelagert und geladen werden. Die Ladezeit beträgt zwischen einer (80 Prozent) und vier Stunden (100 Prozent). Die Schmutz- und Frischwassertanks sind einfach zu befüllen, zu entleeren und zu reinigen. Die Schmutzflotte kann in jedes Waschbecken oder WC gegeben werden. Der integrierte Befüllschlauch als Einfüllhilfe sorgt dafür, dass jeder Wasserhahn zum Betanken genutzt werden kann. „Das sorgt für kurze Laufwege und eine hohe Flexibilität im Alltag“, sagt Ernst Heuberger.

Der i-Mop XL kann nicht nur auf kleinen und mittleren Flächen zum Einsatz kommen, er sorgt auch in größeren Objekten für Produktivitätssteigerungen. Dies ermöglicht Zubehör wie beispielsweise den i-Cart Fahrwagen, den es in verschiedenen Ausführungen gibt. In der Komplettvariante sorgt er mit Türen, Abfallsack, 15-Meter-Ladekabel, Eimern, Tanks, Ersatzakku und Ladegerät für mehr Mobilität, Leistung und damit weniger Kosten. Das i-Rack ermöglicht ein gleichzeitiges Laden mehrerer Akkusets. Der platzsparende i-Schrank sorgt für Sicherheit durch abschließbare Türen. Bürsten und Pads für unterschiedliche Anforderungen runden das Angebot ab.

Kreuzgelenk sorgt für Beweglichkeit

„Der Clou des i-Mop XL ist das Kreuzgelenk. Es sorgt wie bei einem Mopp für die Beweglichkeit und kann leicht bedient werden“, erläutert Christian Scholz, Junior Key-Account-Manager bei Kenter. In Summe könne die Unterhaltsreinigung bis zu viermal schneller als mit einem herkömmlichen Mopp erfolgen. Die Maschine kann überall dort zum Einsatz kommen, wo das Reinigen mit dem Scheuersaugautomaten vorher nicht möglich oder unwirtschaftlich war – in Kliniken ebenso wie in Schulen, der Gastronomie, in Kantinen, Wellness-Bereichen, Sanitäranlagen, Kindergärten, Schwimmbädern, Autohäusern oder Einzelhandelsgeschäften.

Auf 300 Quadratmetern in der Reha-Klinik im Einsatz

Die Median Park-Klinik Bad Dürkheim ist eine Rehabilitationsklinik für Orthopädie, Innere Medizin, Kardiologie und Diabetologie. Sie bietet eine stationäre medizinische Behandlung mit 263 Betten. Der hohe Qualitätsanspruch zeigt sich in der medizinischen Behandlung, in der Ausstattung auf Hotelniveau und dem Service für Patienten. Auch bei Sauberkeit und Hygiene wird die Klinik höchsten Ansprüchen gerecht. Insgesamt ist eine Fläche von 14.400 Quadratmetern systematisch und nach neuesten Standards und Hygieneanforderungen zu reinigen. Dazu gehören Patientenzimmer, Flure, Empfang und Foyer, Cafeteria und Restaurant sowie Behandlungs- und Therapieräume.

„Der Nassschrubbautomat kommt in der Klinik täglich auf rund 300 Quadratmetern vor allem auf den Laufwegen im Schwimmbad zum Einsatz“, erzählt der Regionalleiter der Klüh-Niederlassung Frankfurt, Jürgen Gilbert. Darüber hinaus beweist er in allen öffentlichen Sanitäranlagen, den Therapieräumen, aber auch auf den Fluren seine Leistungsfähigkeit. Außerdem wird er beim Bettenwechsel zum gründlichen Reinigen der Nasszellen in den

Klüh Service Management / Klüh Clinic Service

Klüh Service Management, gegründet 1911, ist ein weltweit agierender Multiservice-Anbieter für infrastrukturelle Dienstleistungen. Tätigkeitsfelder sind Cleaning, Klinik-Dienstleistungen, Catering, Gebäudemanagement, Security- und Personal-Services sowie Airport-Dienstleistungen. Mit 46.797 Mitarbeitern erwirtschaftete das Unternehmen im Jahr 2015 rund 685 Millionen Euro Umsatz. Klüh Clinic Service ist ein speziell auf den Gesundheitssektor ausgerichtetes Dienstleistungsangebot von Klüh Service Management. Kerngeschäft sind Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten in Krankenhäusern, Kliniken, Reha-Kliniken und Senioreneinrichtungen. Die Clinic-Niederlassung Frankfurt ist in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg tätig.

Patientenzimmern eingesetzt. Insgesamt kommt er ungefähr auf eine tägliche Laufzeit von drei Stunden.

„Vor Ort in Bad Dürkheim stellen wir insgesamt 13 Servicekräfte“, berichtet Jürgen Gilbert. Einschließlich der Vorarbeiterin benutzen vier Mitarbeiterinnen das handliche Arbeitsgerät. Eine Mitarbeiterin ist für die Reinigung des Schwimmbads und der Nebenräume verantwortlich. Verlegt sind Mosaikfliesen, auf denen sich beim einstufigen Nasswischen schnell Schmutz aufbauen kann. Beim zweistufigen Verfahren stimmt dagegen die Reinigungsleistung. „Im Schwimmbad bewährt sich der handliche Automat besonders. Da er im Gegensatz zur Einscheibenmaschine, die vorher zum Einsatz kam, kabellos bedient wird, muss aus Gründen des Arbeitsschutzes keine zweite Mitarbeiterin zum sicheren Hantieren des Kabels abgestellt werden“, verdeutlicht Jürgen Gilbert. „In dieser Zeit können andere Arbeiten erledigt werden.“

Der i-Mop XL ist einfach zu bedienen. Alle Mitarbeiterinnen sind mehrere Arbeitstage lang auf das Arbeitsgerät geschult worden und können sich bei Bedarf gegenseitig unterstützen. Außerdem stehen im Internet bei Bedarf Schulungsvideos zum Abruf bereit. „Unsere Mitarbeiterinnen wissen ihr Arbeitsgerät sehr zu schätzen“, berichtet Jürgen Gilbert. „Es erleichtert außerordentlich die tägliche Unterhaltsreinigung. Die Rüstzeiten halten sich in Grenzen, so dass das Gerät schnell einsatzbereit ist.“

Der i-Mop XL rechnet sich grundsätzlich noch weiter. Es entstehen keine Waschkosten für Mopps. Auf einer Fläche von 1.000 Quadratmetern fallen beispielsweise bis zu 50 Wischbezüge an. Investitions-, Wasch- und Logistikkosten belasten das Budget. „Die Umwelt wird nachhaltig geschont“, sagt Udo Weißmantel und betont: „Wir verwenden grundsätzlich Reinigungstechniken nach dem allerneuesten Stand. Das gilt für die Behandlungsräume, die Aufenthaltsbereiche, Therapiebäder oder die Zimmer der Reha-Gäste. In besonders sensiblen Hygienebereichen sorgen wir für eine lückenlose Reinheit. Der Nassschrubbautomat spielt dabei eine wesentliche Rolle.“

Michaela Heider-Peschel | heike.holland@holzmann-medien.de



Disinfection

Kopfüber mehr Komfort.

Modernes Überkopf-Spendersystem mit dem neuen Sterillium® Gel pure für die einfach sichere Händedesinfektion:

CleanSafe touchless

- *Berührungslose Bedienung dank verlässlicher Infrarot-Sensortechnik*
- *Tropfenfreie Entnahme durch Clean-Tip Technologie*
- *Keine zeitaufwändige Aufbereitung durch vormontierte Einmalpumpe*
- *als Kunststoff- und Edelstahlvariante erhältlich*



Desinfektionsmittel vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Mehr Informationen
unter 0800 7245109*

* Kostenfrei aus dem dt.
Festnetz und Mobilfunknetz.

www.hartmann.de